



11. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen des Siegerlandes und benachbarter Kreise.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 p. 3.

Nr. 127.

Verstärk.-Nr. 143.

Siegen, Montag, 28. October

1895.

Bestellungen auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ für die
Monate November und December werden von allen
Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Mek.

Man hat mit Zug und Recht von dem dreihundertjährigen
Kriege zwischen Deutschland und Frankreich gesprochen, der mit
den glänzenden Erfolgen der Jahre 1870 und 71 sein Ende fand.
In der That, mit dem Ausbruch Heinrichs II. gegen die deutsche
Festung Mek begann jene französische Eroberungspolitik, welche
drei Jahrhunderte hindurch das durch innere Wirren zerrissene
deutsche Reich erniedrigte, demüthigte und zerstückelte. Schon
damals, vor drei Jahrhunderten, galt die „jungfräuliche“ Feste,
die j. l. Karl V. vergeblich belagerte, als unbesieglich, aber die
Ochtmacht, in der sich das „heilige römische Reich“ befand, lähmte
jeden Widerstand, und ohne Schwertstreich konnte sich Heinrich II.
der Stadt und Festung bemächtigen. Zwar versuchte der deutsche
Kaiser sie zurück zu erobern, aber „die Mek“ verweigerte ihm den Tanz.
Als der Krieg von 1870 ausbrach, richteten sich die Augen
der deutschen Heerführer zuerst auf diese schier unbesiegbare
Festung. Der Besitz von Mek, das nach einem Ausspruche Moltkes
hunderttausend Soldaten werth ist, war für uns eine Nothwendigkeit,
ein strategisches Erforderniß, eine Lebensbedingung. Die feste
Festung diente uns in der That als eine Hand, die die Augen
der Feinde auf uns zu ziehen und in die Hände des un-
ruhigen, freigelebten Nachbarn eine dauernde Bedrohung für
uns; sie mußte genommen werden, koste es, was es wolle.

Der so glücklich abgelaufene Verlauf, die riesenhafte Festung
zu nehmen, wird immer als eine der kühnsten Unternehmungen
angesehen werden, von denen die Kriegsgeschichte zu berichten weiß.
Als der Krieg von 1870 begann, entsproch die Ausrüstung und
Befestigung von Mek den neuesten Fortschritten und Erfahrungen
der Kriegswissenschaft. Die Stadt war von einer doppelten Ring-
mauer umgeben, die Gräben waren fast durchweg mit Wasser ge-
füllt, und es waren Einrichtungen vorhanden, das vorliegende
Gelände zu überfluthen. Die südlich gelegene Citadelle, das
östliche Fort Velleroix und das westliche Fort Moselle gaben der
Festung einen mächtigen Schutz. Zwischen den Höhen lagen eine große
Anzahl kleinerer Forts, von denen St. Quentin, St. Julien,
Queulen und Corvies erst kurz vorher gebaut worden waren.
Die gesammten kolossalen Festungsanlagen erstreckten sich auf einen
Umfang von etwa 15 Kilometern. Nimmst man endlich dazu,
daß die Stadt reichlich mit Proviant versehen war — derselbe
war für die Besatzungsarmee auf etwa 2 1/2 Jahre berechnet —
so ist es begreiflich, daß sich die Augen aller Franzosen hoffnungs-
voll auf die „Bollwerk Frankreichs“ richteten, und daß sie den
Versuch, es zu nehmen, als abenteuerlich ansahen.

In der That, es wird nie mit Sicherheit entschieden werden
können, ob Mek vor dem Friedensschluß in unsere Hände gefallen
wäre, ob es gelungen wäre, die Festung, welcher anscheinend durch
Hunger nicht bezwungen werden konnte, durch Sturm zu nehmen, wenn
nicht Bismarck seinen folgenschweren Fehler begangen hätte. Würde
er einen Durchbruch versucht haben, vielleicht hätte er einen großen

Theil der Armee verloren, die ohnedies verloren war, aber er
hätte vielleicht die Festung gerettet. Statt dessen setzte er sich in
ihr fest, zu schwach, um sie gegen den Feind zu schützen, aber stark
genug, um die Stadt ihres wichtigsten Verteidigungsmittels, der
Nahrung, zu berauben.

Die 70 Tage, welche die Belagerung von Mek dauerte, waren
schwere Tage für die Belagerten, wie für die Belagerer. Aber die
Mägen und Liden unserer braven Truppen waren nicht vergänglich.
Mit jedem Tage sah Marschall Bazaine seine Vorräthe schwinden
und die Hungernöthigkeit unter den Truppen und den Bürgern
wachsen. Alle Ausfälle aber vermochten nicht, ihn aus der eisernen
Umarmung der deutschen Truppen zu retten. Straßburg war ge-
fallen, der Weg nach Paris war ihm verlegt, und der verzweifelte
Durchbruchversuch vom 7. October hatte ihm gezeigt, daß auch
ein Durchbrechen nach der belgischen Grenze unmöglich sei. Als
alle Auswege abgeschnitten waren, entschloß sich Bazaine zur Ueber-
gabe. Am 27. October, Abends 8 Uhr, wurde im Schloß Freycati
die denkwürdige Kapitulation unterzeichnet, welche die stärkste
Festung Frankreichs und die größte der noch vorhandenen Armeen,
180 000 Mann, in die Hände des Siegers gab. Am 29. October
erfolgte dann die Uebergabe.

Wer einmal von den die Stadt umgebenden Höhen, von denen
vor 25 Jahren die deutschen Vorkosten den ersten Blick auf die
Festung warfen, auf das alte Mek geschaut hat und auf das
heutige Moselle mit seinen fruchtbaren Obsthainen und
den sonnigen Hügeln, auf denen der stillste Lebenslauf
geht, der wird diesen reissenden Blick nicht wieder vergessen.
Es ist ein köstliches, herrliches Stück Erde, das mit dem Fall von
Mek uns zurückgegeben wurde. Aber nicht darin liegt die Be-
deutung des 27. October. Die dreihundert Jahre lange Bedrohung,
die wir von dem über uns thronenden Nachbarn zu erfahren hatten, blühte
sich vor allem auf Mek, die jungfräuliche Festung. Wer wollte
darin, daß diese Feste jetzt gegen eben jenen Angriff, uns zu schützen
berufen ist, nicht das Wollen einer weisen Vorhersage erblickt?

Die Reichstagswahl in Dortmund-Hörde.

— Berlin, 26. Oct.

In Reichstagswahlkreis Dortmund-Hörde muß aber-
mals, wie 1890 und 1893, eine Stichwahl zwischen den
National Liberalen und den Sozialdemokraten die end-
gültige Entscheidung bringen. Nach unseren Nachrichten hat es der
Sozialdemokrat auf rund 17 230 Stimmen gebracht gegen 17 170
im Jahre 1893, also nur rund 50 Stimmen mehr, als damals,
während der National Liberalen mit rund 17 260 (gegen 16 284) um
rund 1000 Stimmen zugenommen hat, hingegen der Ultramontane
mit 14 620 (gegen 13 188) so um mehr als 1400 Stimmen.
Die Erklärung für dieses überwiegende Anwachsen der Stimmen
auf der ultramontanen Seite ergibt sich aus dem Umstande, daß
im Vergleichsbezirk abermals Polen in erheblicher Anzahl neu
zugezogen sind. Aber auch sonst will man beobachtet haben, daß
der Kampf von Arbeitern hauptsächlich zur Verstärkung des sozio-

listischen Theils der Bevölkerung beigetragen habe. Sowohl wo neue
Arbeiter angenommen, als wo Stellen ausgefüllt werden mußten,
habe der vor den katholischen Vereinen (Arbeitervereinen, Hilfs-
vereinen u. s. w.) planmäßig betriebene Arbeitsnachweis die Ver-
mehrung der katholischen Arbeiterkraft zur Folge gehabt. Im
sozialdemokratischen Lager hat man dies augenscheinlich mit wachsen-
der Sorge beobachtet. Mancherlei Anzeichen ließen sogar folgern,
daß die Sozialdemokraten auf jener Seite die größere Gefahr ver-
mutheten. Ob sie nun damit rechneten, mit dem Ultramontanen
in die Stichwahl zu müssen, oder ob sie gar befürchteten, vom
Ultramontanen überflügelt zu werden und im ersten Wahlgang
auszufallen, — genug, sie warfen sich mit der ganzen Kraft des
Verheißens und Schmahens auf den ultramontanen Gegner. Es
wird ihnen jetzt nicht leicht fallen, bei eben diesem meistverlästerten
Gegner um gut Wetter zu bitten, obwohl wir vorhersehen, daß
an Umschmelzung der Centrumswahlerschaft von Seiten der
Herren Liebknecht und Dr. Vögeler nichts vorzusehen wird.
Aber es wird doch, wie mit Zuversicht zu hoffen ist, ohne Erfolg
bleiben. Denn einerseits stehen jetzt für die Stichwahl, noch nam-
hafte Reservisten im Kreise der ländlichen Wählerschaft bereit. Dort
ist die Theilnahme an der ersten Wahl nichts weniger als gleich-
mäßig lebhaft gewesen. Nur in einigen Bezirken waren die Wähler-
schaften von vornherein entschlossen, für die Wiederwahl
Möller einzutreten. Anderwärts ließen sie es bei der ersten Wahl
darauf ankommen, welche von den beiden staatsfeindlichen Parteien
mit dem Sozialdemokraten zur Stichwahl kommen werde. Nach-
dem dies einmal entschieden, darf man zu dem festen Sinn der
westfälischen Landwirthe das unbefangene Vertrauen haben, daß sie
jetzt mit allem Nachdruck sich gegen den revolutionären Stichwahl-
kandidaten wenden werden. Andererseits hat aber auch die Wähler-
schaft des Centrum einen so viel tieferen Einblick in die sozial-
revolutionären Ziele und Zweck geworden, daß auch von ihr
eine energische Vertheidigung von Ehren und Altar, Staats-
und Gesellschaftsordnung gegenüber dem „neuen Kurs“ der Sozial-
demokratie vorausgesehen werden darf. Die Breslauer Beschlüsse,
wonach es die Sozialdemokratie grundsätzlich ablehnen muß, für
irgend welches Eigentum an Grund und Boden Schutz zu ge-
währen, haben das schon von Sedan her volle Maas zum Ueber-
laufen gebracht. Ein Drittel der Bergleute, wie auch ein nam-
hafter Bruchtheil von Arbeitern im Hüttenbetrieb u. s. w. sieht
auf einen Schloß und weiß den Werth derselben zu schätzen.
Wenn diese Theile der Wählerschaft konfessionell auch im Gegen-
satz sich bewegen, so werden sie sich doch jetzt zur Bewahrung
dessen, was sie aus eigenem Fleiße sich erworben haben, nachbarlich
die Hand reichen. Es darf nach alledem sogar die Hoffnung gesetzt
werden, daß die Niederlage der Sozialdemokratie eine weit empfind-
lichere sein wird, als bei den beiden Wahlen vorher.

Legesnachrichten.

Berlin, 26. Oct. Der Kaiser wird morgen Nachmittag an
dem Festmahl theilnehmen, das alljährlich am Tage der Uebergabe

10)

Freiwillig arm.

Roman von Ida Johanna-Moskowitz.

Der Ton ihrer Rede war allmählich ruhiger, ihr aufgeregter
Gang langsamer geworden, und endlich kniete sie nieder vor Tante
Adelheid, das Gesicht in beide Hände gedrückt und stieß: „habe
Gebuld mit mir, ich muß immer alles frei heraus sagen, ich kann
nicht anders.“

„Weiß ich, Kleine,“ tröstete die Alte, „hast den Hölzer-
mannstopf und den Sinn deiner Großmutter; und in so jungen
Jahren willst man gar hoch hinaus mit seinem Herzen; aber sobald
der Reiche kommt, vergißt sich die hochmüthigste Lebensansicht nur
zu schnell; da ist alles Spreu im Winde und fliegt dahin wie ein
Flecht, was noch so stolz und fest aufgetürmt schien, das Werk
des Verstandes; hab's auch erfahren müssen und — bin zu spät
flug geworden. Möchte Dir's anders beschieden sein, mein Kind!“
Als des alten Fräuleins müde, zitternde Hände über Loris
Lockenkopf hingleiteten, kam es wie Friedenshauch dahergeslogen;
still und stiller ward es in dem ungestörten, jungen Mädchen-
herzen, stiller auch draußen im Walde; nur die Schwarzwälderin
an der Wand ließ sich nicht stören in ihrem Denken. Unermüdlich
ist die Zeit; nichts hält ihren Gang auf, nicht Sorge, Trauer
und Glück; kein Sturm der Erde, — müßten auch Tempel und
Paläste fallen, — wie viel weniger das Atom von Leid in einer
jungen Menschenbrust! Weiter geht es, weiter, bis in alle Ewigkeit,
wie Wellenschlag auf und nieder, Tage, Nächte, — Jahrhunderte,
immer dasselbe, Freud und Leid, Leben und Sterben.

Als Lori sich erhob, war Mitternacht vorüber und die Lampe
am Erleuchten. „Ja ja, wann man in's Traumland kommt,“ seufzte
Tantechen und wühlte sich schwerfällig, auf die Füße zu kommen,
„jetzt schnell zur Ruhe, Kindchen!“

Nach einer halben Stunde lag die kleine Gräfin auf „blüh-
weißem“ Kissen gegenüber Tantechen's Lagerstatt im Alkoven; es
hatte ihr Mähe genug gekostet, die schweren Thüringer Federbetten
in die Bezüge zu bringen. Immer und immer wieder waren sie
ihren kleinen ungestörten Händen entglitten und mancher Seufzer
der Ungeduld hatte das schwere Werk begleitet, bis es mit Tantechen's
Beistand gelungen war; aber jetzt schlief Lori den festen, traum-

losen Schlaf der Jugend, nicht ahnend, daß zwei ängstlich be-
kämpfte Augen auf sie gerichtet blieben die ganze Nacht hindurch.
Jungfer Holtermann schlief keine Minute lang; immer war es
ihre, als müsse sie wachen, als könne sie etwas abwehren, ver-
scheuchen von diesem Mädchenhaup, was doch mächtiger ist, denn
alle Gewalt, alle Vernunft.

Als Lori am Morgen die Augen aufschlug, stimmerte es hell
trotz der grün beschatteten, verschlossenen Alkoventhür, und Tantechen's
Wett stand leer. Guckucken fuhr die schöne Schläferin empor: „Ach,
schon neun Uhr!“ War dies lange Schlummer in einer Pflegerin
würdig? — Ein appetitlicher Geruch von ob n bereiteten Kaffee
und frischem Gebäck drühte durch Schlüsselloch und Thüren herein,
und drinnen im Zimmer kochten in Tassen und Kesseln, tönte Tantechen's
heitere, malte Stimmchen, noch leiser als sonst, sie schien zu er-
zählen: sprach sie mit sich selbst, wie alte, einsam lebende Leute
oft zu thun pflegen? Muzierig schlüpfte Lori in den weißen
Flanell-Schlafrock und die goldgefärbten, roten Sammtantelöffeln
— ein seltsamer Anzug für eine Pflegerin und Wirtschaftsfrau
— und schob den Thürvorhang ein wenig zurück. So
konnte das ganze, kleine Zimmer übersehen; es lag voll Sonnen-
schein, wie gestern, und blitzte von Saubereit, die Fensterlädel
flanden weit offen, der Sopha, weiß bedeckt und mit einem
Blumenstrauß in glänzender Vase bestückt, war beinahe: festlich
zum Frühstück hergerichtet. Tantechen, schon in vollem „Widdis“,
sohm soeben einer fremden, stämmigen, ländlich gekleideten Frau
einen Teller voll dampfender Waffeln ab, und dort neben dem
Fenster stand Loris's Koffer und ein hübscher Fahrstuhl. Heißes
Roth stieg ihr bis in die Schläfe, ja, ohne es zu wissen und zu
wollen, drückte sie beide Hände gegen das heftig klopfende Herz.
Baron von Brunnell hatte Wort gehalten, er war also doch nicht
ganz so, wie die Andern, er hatte zuvorkommend jeden ihrer
Wünsche erfüllt, und doch mußte sie plötzlich weinen. Warum nur?
Empörte sich ihr stolzes Herz gegen die aufgedrungenen Gefälligkeiten
oder war sie über Nacht sentimental geworden oder —? Sie er-
schrock so heftig, daß sie sich an der Thürbelleibung lehnen mußte,
Roschols's reizendes Lied: „was jähst denn?“ fiel ihr plötzlich ein
und fast unbewußt sang sie mit gedämpfter Stimme vor sich hin
„oder fängt bei Dir's Lieblichkeit so krautig schon an?“ doch gleich
wieder abbrechend, schüttelte sie den Kopf so energisch, als könne

sie damit todt und stumm machen, was in ihrem Herzen aufwachte,
wie eine leuchtende Winterlandschaft, in unzähligen, geheimniß-
voll leuchtenden Bildern, jubelnd, leuchtend, so, wie sie da,
die allmächtige Liebe, mit ihrem Glück und ihrem Leid. O, wie
groß, wie unsagbar gewaltig!

Gast unweiblich hart drückte sie die Thürkante auf und trat
so hastig in das Wohnzimmer, daß Wamfell Holtermann und
die Bäuerin erschrocken aufblickten und keine Silbe mehr sagten.
Wie schön sah Lori aus mit dem leuchtenden Gesichtchen unter
dem weiten Gelock.

„Guten Morgen, Kleine!“ tönte es ihr von Tante's Lippen
entgegen. „Schau, er hat...“ In Erinnerung an den gestrigen
Sturm vollendete Tantechen den Satz nicht, sondern errann in
der Gile eine andere Fassung: „Hier, Kind, ist unsre Aufwartung,
die Annelise Fischer, nun brauchst Du Dich nicht mehr zu plagen
mit der Hausarbeit und kannst mehr Zeit auf die Näherei und
meine Pflege verwenden.“ meinte sie, und besagte Annelise knigte
wie vor einer Fürstin, obgleich sie wußte, daß die „junge Wamfell“
nicht mehr war, als sie selbst, und versprach alles Mögliche, dabei
immer die Gräfin anstarrend mit gefalteten Händen, bis sie mit
einem leuchtend zu sich selbst gesprochenen „nee, so was!“ endlich
alle Verwunderung abschüttelte und ihrer Sanftmuth in Küche,
Hof und Stall nachging.

Lori aber fiel der Tante um den Hals und jubelte: „wie
schön ist der Wald und die Welt!... Guck, Du machst nun auch
die Lori gut und glücklich, Tante Adel?“

„Glücklich! Ja, Kleine, mit Gottes Hilfe! Gut bist Du schon
von je.“ schlüpfte die Alte und dazu perlte ihr die heißen Thränen
über das Gesicht, „aber nun setz' Dich auch und versuch' mir der
Annelise Fischer ihre erste Backerei, sie hat puren Rohm nehmen
müssen zu den Waffeln... Nachher richtest Du Dir Dein Gelock
fein jungferlich ein und...“

„Und beginne die neue Lebensbahn, zu welcher ich so wenig
Geschick und soviel guten Willen mitgebracht hab,“ beschloß Lori
und trat zu dem Fahrstuhl. Ihre kleinen Hände auf die Lehne
legend, wollte sie versuchen, ihn auf- und abzurufen, jedoch im
selben Augenblick, dieser Absicht nicht mehr gedenkend, verharrte
sie so lange starr in der angenehmen Stellung, bis Tantechen
lächelnd fragte: „wirst noch schöner werden, Lorchchen, weil Du den
Kaffee stehen läßt?“ Ach ja: sie hatte wiederum über den einen

danken alles um sich her vergessen, sich und die ganze Welt, doch sollte nun auch zum allerletzten Male geschehen sein, in den ernen Tiefen ihrer Seele wollte sie ihr Geheimniß, die eben andere, süße, entsetzende Lieb', einsorgen, und nur der alten wandten leben, zu deren Pflege sie freiwillig hergekommen war, freimüthig. Oder hatte doch ein höherer Wille über ihr gewaltet, sie folgen mußte, unabänderlich und welcher sie die festen ande in der Primitiv zerreißen ließ und sie hinausgetrieben in fremde, unbekannte Welt, — derselbe Wille, der die Schwalbe wirts fährt und dem kleinsten Insekt Pfad und Ziel anweist? sie hatte sich wehren wollen, — nicht gegen den Weg, den wandern mußte, — doch gegen das Ziel, das himmelhohe, unerfüllt süße Glück der Liebe? Wie töricht und klein! Und sie ist ihn auch nicht widerstah, sie wußte doch, daß kein Anderer und nach ihm sein konnte für sie, in diesem besessenen Pusthsein wollte sie leben und sterben, es verbergend vor jedem eilenden Blick und Wort, sie gelobte es sich selbst im Stillen, schon nach einer Stunde Jakob sie den Forsthaus mit der mühsam erkrankenden Kranken vor sich her, leicht, als hätte das schon lange gethät, und auf Waldwegen, welche die Halmsteite seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen hatte. Noch einmal bligten ihre alten, müden Augen in fast jugendlichem Glanz einmal als jener unvergleichlich romantische Ausblick über den See das Forsthaus in das Gebirge hinaus sich aufthot, heute noch einst: dieselben Tannen und Buchen und Wasser im Frühlingsgemach, dieselbe nicht durchfurcht und verblieben gleich dem fischen-Angehoht und die Zweige mit jungem Grün geschmückt. — Einer schritt nicht daher, wie sonst, mit Büchse und Jagdgewehr, den Jägerhut lustig schwingend, ihren Namen, das janzend fene „Abel“ auf den jungen, blondblättrigen Lippen, denn —, lang ist's her — und er war fortgewandert, der Falsche, an dem Abend, an welchem sie den schweren Fall gethm.

(Fortsetzung folgt.)

über den
welchem
Denkmal
über der
de und
brauend
Nieten-
Punkte
b.
nt. Hof-
it. Nicht
andere
Namen
rg steht

Personen
ga von
brängen
Sänger,
Am so-
Denken:
d. Kurz,
ma, der
ben mit
bühnen
Hilfand,

archall-
Gottin
Das N.
allfleur.
and der
icht, wo
höherer
in den
en, wie
g durch
gen wie
aktiven
Freiun-
gerieth
Person
meins-
um Ein-
schelma
hen ge-
jedoch
war er
t, die
elstehen
in Vor-
eileiten;
en, so
en lich
ationen
denn,
fändete
Unheil
ubiger
rungen
und
n, und
eld be-
zichen.
ne
Leben,
lichten
it, das
autant,
en; es
Schul-
das der
gnung,
er war
füllen,
Feld-
achen;
dort
fo arg
100 fl.
tralis
sonnte
illigen
it vier
Sein
reich-
ne
ne
schad-
danach
in (es
mittags
hatte
lenger
Weibe
gatten,
d ver-
in des
t den
dann
daue,
Bater
shelm
in der
hand:
gattin.
ogens-

in den
Sonn-
Der
später
arten.
ungen
wird
mstag
der
gefall,
i fche
und
Nach
igend
dort
n der
durch
am
eben;
einer
steil
in an-
erets
Der
gende
daren

3681
8551
38795

44 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 10841 15219 18287 32858 35520
41102 41805 44287 47486 56046 56243 59467 61099 62442 71093 72734
74111 92836 94157 97502 108718 115245 122255 122634 127281 130116
130788 136966 138230 141627 153873 154024 159348 159816 162829
170686 174203 175006 175801 186626 189325 196918 203275 217578.
40 Gewinne von 500 M. auf Nr. 14998 28767 29102 30617 44699
46580 74699 82635 85651 86594 92444 92875 94650 110594 112276 119475
120063 126946 127760 128023 131037 132906 132924 138625 145435
146677 147697 158356 162208 162640 174188 175009 177816 192070
207940 208477 210349 222398 224598 225110.
Bei der am 25. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 124723.
2 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 1418 1626 8965 9670 11190 13796
17214 26968 31646 45518 56961 57168 58002 65757 66420 81085 105118
109774 126232 129083 138956 141085 141923 143084 143762 143968
149917 154561 166091 178990 181900 182917 182324 187014 196105
206203 208942 209992 210010 214232 214366 218792.
42 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 189 806 1378 1703 8723 10068
11895 16176 19842 32393 49375 52618 69889 70888 75631 77276 80967
95303 106105 110716 112264 114094 124385 125502 132685 141869 145971
147955 149566 153758 155510 161708 173818 175011 194312 194747
205151 208194 217199 221691 223011 224730.
44 Gewinne von 500 M. auf Nr. 3814 15028 18062 23268 26448
36511 42450 43459 53087 57404 62089 63845 66303 72733 88828 93744
94823 98599 98689 101033 102148 102439 118959 121157 122632 129169
135119 144007 154346 159394 171946 172936 178426 188959 191847
191987 195491 195492 202279 206791 208880 209452 214132 221479.
Bei der am 26. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:
1 Gewinn von 10000 M. auf Nr. 88076.
2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 101066 184591.
39 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 9703 10238 12706 12741 19440
19754 25797 26354 32862 33229 42924 46439 48589 53499 59421 60989
64894 66372 73628 88871 98409 106669 121662 122954 128373 132051
134380 144959 145912 170585 176661 189669 192260 204868 207055
211463 211485 217474 220171.
32 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 9484 24314 29880 34095 38965

38769 53301 53453 55927 62690 72034 102487 124688 139212 139272
140383 140898 142717 146850 148067 151200 153756 158245 161477
166205 175274 180956 182148 185649 186279 205530 211955.
48 Gewinne von 500 M. auf Nr. 3727 8519 12606 17129 20396 31199
33918 34792 40572 40904 41258 47146 57418 60255 61058 65286 69528
69922 80113 89182 104376 116081 121913 124242 131817 131844 139939
139960 149024 158216 162082 164268 165779 172946 176294 178877
181822 183271 186387 192696 194827 195087 205865 210093 212200
218049 220506 224954.
Bei der am 26. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinn von 50000 M. auf Nr. 21059.
1 Gewinn von 30000 M. auf Nr. 24078.
2 Gewinne von 15000 M. auf Nr. 101730 164679.
2 Gewinne von 10000 M. auf Nr. 59554 180185.
3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 2678 65800 196476.
45 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 11889 14617 20529 24756 26199
33874 38056 47753 53852 55522 59237 60341 64865 66722 66836 67100
67230 82107 83768 10795 109518 115697 120552 122068 123711 125459
127265 131220 135649 140484 150593 152551 158622 160874 161454
162117 167850 171411 180189 180968 190204 195911 208937 215609 223785.
42 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 393 4737 8943 16085 22761 23609
37918 38743 50637 52127 56793 57115 77806 79843 81632 98259 99176
101503 103777 104647 106841 114761 119990 136437 140525 144397
15207 152113 155899 160948 168605 170883 178633 182383 185810
186775 199978 213693 214902 215453 221363 224874.
24 Gewinne von 500 M. auf Nr. 2367 7659 25003 27981 29410
33558 62249 63704 83693 97413 99724 107238 112120 128994 145693
149094 153855 167206 168367 186195 206622 222089 224915 225309.

Handel und Industrie.

Siagen, 23. Oct. Für Pond- und Notierungen betrugen:
am 25. Oct. am 26. Oct.
Rupfer . . . 45 17 6 bis 46 00 0 0 03 00 0 bis 00 00 0
Met. engl. . . 11 10 0 . . 03 00 0 0 00 00 0 . . 03 00 0 0
Zinn . . . 11 07 6 . . 00 00 0 0 03 00 0 . . 03 00 0 0

Zinn, spez. Marken 2. 15. 07. 6. . 00. 00. 0. 2. 00. 00. 0. . 00. 00. 0.
grün . . . 2. 15. 05. 0 . . 00. 00. 0. 2. 00. 00. 0. . 00. 00. 0.
Zinn, Straits . . . 2. 65. 12. 6 . . 00. 00. 0. 2. 03. 00. 0. . 00. 00. 0.
3 Mon. . . 2. 66. 00. 0 . . 00. 00. 0. 2. 00. 00. 0. . 00. 00. 0.
Silberbarren 2. 30 1/2 . . 00. 00. 0. 2. 30 1/2 . . 00. 00. 0.
Rupfer ruhig; Weiße; Zinn flüssig; Zinn unverändert.
Hamburg 25. Octbr. Silberbarren M. 91,05 P., M. 90,55 G.; Gold-
barren M. 2788 P., M. 2784 G. per Rio.



Zur Beachtung des Publikums!

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge des neuen deutschen Marken- und Gelebes das Etikett für Apotheker-Rich. Brandt's Schweizerpilzen in nebensichtlicher Weise abgeändert werden mußte.

Carl Heifer jr.
SCHUHWAAREN-GESCHÄFT
Löhrrasse 2. Siegen Löhrrasse 2.
Beste Waare Billigste Preise Reparaturen schnell.

Personenstands-Aufnahme.

Bezugs-Veranlagung der Einkommen- und Erbschaftsteuer für das Jahr 1896/97 findet am 5. November cr. die Aufnahme des Personenstandes statt. Zur Erleichterung und Vereinfachung der Aufnahme werden den Besitzern von bewohnten Grundstücken oder deren Vertretern, sowie den Haushaltungs-Vorständen und den keinem Haushalte angehörigen einzelnen Personen Nachweisungen zur Ausfüllung zugehen, welche vom 7. November ab wieder abgeholt werden sollen.

Unter Hinweis auf die §§ 22 und 68 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes vom 21. Juni 1891, wonach:

- jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Gewerbsart anzugeben; —
- jeder Haushaltungs-Vorstand dem Haushalte oder dessen Vertreter die erforderliche Auskunft über die zu seinem Haushalte gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellen-Miether zu erteilen hat; —
- mit einer Geldstrafe bis zu dreihundert Mark bestraft wird, wer die in Gemäßheit der vorstehenden Bestimmungen von ihm erforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der geforderten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt; —

erzählen wir, die Nachweisungen sorgfältig und gewissenhaft auszufüllen, sowie den mit der Personenstands-Aufnahme betrauten Beamten jede hierauf bezügliche Auskunft zu erteilen.

Siegen, den 23. Oktober 1895.

Der Magistrat.
Delius.

Siegerer Turnverein.

Freitag den 3. November, Abends 7 1/2 Uhr,
im Saale der Bürgergesellschaft:
Feier des 33. Stiftungsfestes
durch Turnen, Theater und Ball.
Eintrittsgeld: Für Mitglieder M. 0,50,
Nichtmitglieder, durch Mitglieder eingeführt, M. 1,50,
sonst frei.

Der Vorstand.

Von der Verlosung zum Besten des **Evangelischen Frauenvereins** sind 5 auf folgende Nummern Gewinne gefallen: Nr. 12 20 25 27 32 34 48 61 83 87 92 101 108 124 126 129 137 185 201 215 249 255 257 267 286 287 304 327 336 342 382 385 397 403 405 419 424 441 449 463 470 482 488 497 501 511 530 540 548 576 593 598 609 611 620 634 637 644 645 653 657 660 670 687 695 710 714 720 722 727 741 744 748 759 763 767 769 773 785 797 799 800 805 813 838 840 848 851 860 862 865 868 875 887 896 915 916 917 924 926 935 939 947 952 957 958 959 1008 14 31 76 86 111 119 22 32 48 54 60 61 96 99 1204 19 25 37 49 50 93 97 1303 27 30 56 68 74 84 87 91 92 1403 09 14 19 21 24 66 78 84 85 98 1516 41 46 50 54 61 65 82 92 1620 41 42 52 74 77 90 91 1706 11 15 16 31 44 48 51 58 66 69 84 92 95 99 1802 14 18 22 28 36 51 54 77 1900 02 18 41 49 54 62 65 67 78 80 81 84 2001 42 46 62 64 70 80 93 2111 34 49 63 65 86 98 99 2204 23 25 30 32 34 85 2304 08 10 28 39 67 69 70 72 2422 28 36 38 51 62 67 74 75 85 87 2500 01 04 07 17 33 72 82 86 98 99 2611 12 17 26 31 32 40 61 72 74 79 2708 04 08 15 22 27 78 87 94 2812 15 20 33 39 50 70 78 87 89 91 94 2911 21 29 30 36 59 60 72 79 84 98.

Siegen, den 25. Oktober 1895.

Der Vorstand.

Unentbehrliches praktisches Handbuch

für Beamte, Industrielle, Gewerbetreibende, Fabrikbesitzer, Kaufleute u. s. w.

Sieben erschienen:
Verordnungen des Regierungsbezirks Marnberg
Handbuch für Verwaltungs-, Justiz- u. Polizeibeamte
von W. Hismann.
Preis gebunden Mk. 8,00.

Vorortig bei:
Siegen, Markt 2. Herm. Montanus, Buchhandlung.

Friedrich Gimbel in Siegen

hält auf seinem Lager (Station Eintracht und Gollenerstraße) stets vorrätig in nur besten Qualitäten:

- la. Portlandcement (Dyckerhoff),
- Cementfabrikale,
- Raminsteine, Treppensteinen
- Platten für Trottoire, Flure etc
- Krippen, Spülsteine,
- Einfaßen (Kegeneinfälle),
- Feuerfeste Steine und Mörtel,
- Chonrohre

in allen gangbaren Sorten und Weiten, bei höchsten Rabattkassen, Aborttrichter in Ebon und Porzellan, Thontröge,

Schlammfangemeier in allen gebräuchlichen Größen, lackirt oder verzinkt, Farbige Platten für Küchen, Flure u. s. w., von den gangbarsten billigen bis zu den feinsten Mustern.

Bestellungen resp. Anfragen wegen Muster und Preise werden prompt erledigt.

Köln'sche Dombau-Lotterie.
Loose à 3 M. empfiehlt
R. Rüd.

An einzelne Person
1-2 Zimmer zu vermieten u. s. f. zu befragen.
Löhrrasse 19.

Bürgergesellschaft in Siegen.

Donnerstag den 31. Oktober cr., Abends 8 Uhr:
Einmaliger
humoristischer Abend
der altrenommierten Feipziger Quartett- und Concert-Sänger aus dem **Reynold-Palast zu Leipzig.**
Nichtmitglieder haben Zutritt.
Eint. 1 Mk. 1. - à Person. Karten für Mitglieder der Bürgergesellschaft zu ermäßigtem Preise beim Vorstand und dem Cassellan.

Der Vorstand.

Carl Buch,

Markt, Siegen. Markt,
empfiehlt

Unterfleider:

Hautjacken, Normalhemden, Unterhosen
bis zu den feinsten Qualitäten.

Handschuhe:

Glacee, Wildleder, Tricot in großer Auswahl
für Herren, Damen und Kinder.

Capotten

für Damen und Kinder in großem Sortiment.

Schulterfragen:

Plüsch, Krimmer und gefädelte
in allen Größen.

Strümpfe und Socken,

prima Qualitäten, in allen Preislagen.

Röcke:

Viber, gefädelte, sowie feinste Tuchröcke.

Taillentiicher:

Chenille, Wolle und Seide in den schönsten
Farbenstellungen.

Jacken

für Knaben und Männer in jeder Preislage.

Wollene

Strickgarne,

nur erprobte Qualitäten, als Neuheit.

Atlaswolle,

vorzügliches Strumpfgarn.

Reisehüte,

als besonders empfehlenswerth eine große
Partie nur Neuheiten, vorzügliche
Qualitäten zur Hälfte des realen Wertes.

Danksagung.

für die große Theilnahme, welche uns bei unserem herben Verluste von allen Seiten in so überaus reichem Maße zu Theil geworden ist, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Insonderheit danken wir den Vereinen und den Arbeitern, welche in so großer Anzahl erschienen waren, um unserem theuren Dahingeschiedenen in treuer Anhänglichkeit das letzte Geleit zu geben.

Familie H. D. F. Schneider.
Neunkirchen, 26. Oktober 1895.

H. Fölzer Söhne

Siegen-Sieghütte,
Kesselschmiede, Brückenbau & Eisengiesserei

Liefern:
Dampfkessel, Reservoirs, Kesseln, Dächer, sämtliche Eisenconstructions für Hohöfen, Eisenbahn-, Straßen und Fußgänger-Brücken u. s. w.
Hartwalzen bis zu den größten Dimensionen als Specialität, Weich- und Kalibervälzen, sämtliche Gussstücke für Puddel-, Walz- und Gitterwerke, sowie für Gruben-Apparatröhren, Dampf- und Wasserröhren, Hartgussstücke zu den verschiedensten Zwecken, als Brechbaken, Stempel u. s. w., sowie Bau- und Maschinenguss in Lehm und Sand nach Modell oder Zeichnung.

„Meteor“

Gasglühlicht

übertrifft alle existirenden Systeme bei 65% Gasersparnis und 68 Kerzen Lichtstärke, gegen Auer'sches 50%, Gasersparnis und 64 Kerzen Lichtstärke. Verkaufsstelle bei

Gustav Hinderthür,
oberhalb der katholischen Kirche.

L. Heinz.

Grabenstrasse.

Sargmagazin

und
Trauerkränze
bei Bedarf bestens empfohlen.

Verlag der „Wiener Mode“
Wien, Leipzig, Berlin, Stuttgart.

Die Kochkunst.

Kochbuch der Wiener Mode.

Vollständ. Sammlung von Kochrezepten.
Lehrbuch des Kochens und Anrichtens, der Dinstochs und Getränkebereitung nebst 305 Menüs für alle Tage des Jahres und einem Anhang.

Rüde für Leidende.

In englisch Leinen, elegant gebd.
(über 800 Seiten stark).
Preis fl. 3.60 - Mk. 6 - - Frei 9,-

Von allen Buchhandlungen zu beziehen und wo sich keine befindet, vom Verlag der „Wiener Mode“.

Preuss. Landeslehrerverein.

Kreisverein Siegen.

Konferenz

am Samstag den 2. November, Nachmittags 2 Uhr, im St. Effel'schen Gasthofe zu Siegen (Wilhelmstraße).

Tagesordnung:

1. Sach- und Sprachunterricht in ihrem Verhältnisse zu einander.
2. Vereinsangelegenheiten.
3. Gelangung.
4. Erhebung des Jahresbeitrages.

Im Anschluß an diese Konferenz findet eine Sitzung des Kuratoriums der Diesterweg-Stiftung statt.

Der Vorstand.

Berliner
Nothe Kreuz-Lotterie.
Hauptgewinn: 100 000 M. baar,
50 000 „ „
25 000 „ „
15 000 „ „
Loose à Mark 3.80 empfiehlt und verleiht
Louis Schmidt Nachf., Siegen.
Schulplatz 3.

Die von Herrn Dr. Buchholz bewohnten Räume meines Hauses, Gollenerstr. 4, werden zum 1. Januar miethfrei, können auf Wunsch aber auch schon früher bezogen werden.

Friedrich Gimbel.

Kartoffeln

zum Einkellern empfiehlt
Friedrich Gimbel.

Astrachan-Caviar

empfiehlt
S. Reulle.

Nothe und weisse Disconto-Nota,

Formulare zur Eintragung von Zinscheinen von Reichsanleihen, und
Preussischen Zinscheinen, nach Vorchrift der Reichsbank, hält stets auf Lager
C. Buchholz.

Für gutes Brennen wird garantiert.

J. G. Reichwald, Siegen,

unterhält das größte Lager und empfiehlt zu billigen Preisen:
Junker & Kuh'sche, Kießner'sche, Lönholdt'sche, Gienant'sche
Füll-, Regulir- u. Luftheizungs-Oefen
 in schwarz, bemalt oder vernickelt, verbesserte amerik. Systeme, beständig brennend, mit
 Sockelheizung, Wasserverdampfung, genauer Regulirbarkeit und einfacher Bedienung.

Für gutes Brennen wird garantiert.



**Wurmloch'sche
Regulir-füll-Oefen**
mit Patent-Drehrost, beständig brennend und mit
gewöhnlichen Rußkohlheizen.
Anthracitkohlen nicht erforderlich.




**Gewöhnliche
Regulir-füll-Oefen**
von den bedeutendsten Gießereien, sowie alle Sorten
Kachel-, Säulen-,
Wormser- u. Darmstädter-Oefen etc. etc.
Oefen und Herde werden kostenfrei aufgestellt.

Sämmtliche Waaren liefern in Siegen und nach den
Hütten franco.

Bekanntmachung.

Sämmtliche in den Kreisen Siegen und Olpe (ohne Stadt und Amt
Altenborn) wohnenden Reservisten, Dispositions-Urlauber, zur Dis-
position der Ersatz-Belehrten Entlassene und die Landwehrmänner 1.
Aufgebots, die vom 1. April bis 30. September 1893 eingetreten
sind, müssen sich in nachstehender Ordnung zu den diesjährigen Herbst-Kontrol-
versammlungen einfinden.

A. Kreis Siegen.

1. Amt Wurbach.
a. Kontrollplatz Wurbach: die Ortschaften Wurbach, Gilsbach, Holzhausen,
Wippe, Kappel, Ober- und Nieder-Tressendorf, Wühlbach und Würgendorf
am 4. November 1893, Vormittags 10 1/2 Uhr, in Wurbach vor dem Hotel
Dillthey.

b. Kontrollplatz Reunkirchen: die Ortschaften Altenelbach, Wieders-
heim, Reunkirchen, Solchendorf, Struthütten und Zeppendorf am 4. Novbr.
er., Nachmittags 3 Uhr, in Reunkirchen vor dem Gasthause G. Henrichs.

2. Amt Freudenberg.
am 5. November er., Vormittags 10 1/2 Uhr, in Freudenberg in der Nähe
des Bahnhofs.

3. Amt Eisfeld.
am 5. November er., Nachmittags 3 1/2 Uhr, in Eisfeld vor dem
Hotel Nitz.

4. Bürgermeisterei Siegen.
a. Reservisten der Provinzial-Infanterie (einschl. Dispositions-Urlauber und
zur Disposition der Ersatz-Belehrten Entlassene) und Landwehrmänner 1.
Aufgebots, die vom 1. April bis 30. September 1893 eingetreten sind, am
6. November er., Vormittags 9 Uhr in Siegen;
b. Reservisten der Garde aller Waffen und Reservisten der besonderen Waffen-
abteilungen, als Jäger, Kavalleristen, Feld-Artilleristen, Fuß-Artilleristen,
Pioniere, Reservisten der Eisenbahn- und Luftschifftruppen und des Trains,
Bäder, Krankenträger, Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, Zahlmeister-
Aspiranten, Wägenmachergehilfen, Oekonomiehelfer, Arbeitskolonnen
und Marinemannschaften, sowie die Landwehrmänner 1. Aufgebots, die vom
1. April bis 30. September 1893 eingetreten sind, am 7. November 1893,
Vormittags 9 Uhr in Siegen, je vor der Wirtschaft Kreuz am Kampen.

5. Amt Wilsdorf.
am 6. November er., Nachmittags 3 Uhr, in Wilsdorf vor dem Gasthause
W. Witt.

6. Amt Netphen.
a. Kontrollplatz Deuz: die Ortschaften Kankholz, Weidenbach, Deuz, Griffen-
bach, Netphen, Walpersdorf, Anshausen, Flammersbach, Feuerbach,
Breitenbach, Zingarten, Solchendorf, Helgersdorf, Werthbach, Hainchen,
Gernsdorf, Ruderndorf und Bahnhof am 7. November er., Nachmittags 3 1/2
Uhr, in Deuz vor der Schule;
b. Kontrollplatz Netphen: die Ortschaften Ober- und Nieder-Netphen,
Dreis-Tiefenbach, Ober- und Niederhagen, Unglinghausen, Herzhausen, Frohn-
hausen, Schmiedshausen, Delgershausen, Eichenbach, Altholterbach, Eichenbach,
Bauerndorf, Buchen, Obernau und Mausthal am 8. November er., Vor-
mittags 10 Uhr, in Netphen auf dem Ploze vor der Schule.

7. Amt Weidenau.
am 8. November er., Nachmittags 4 Uhr, in Weidenau auf dem Schulhofe
hinter dem Amtshause.

8. Amt Ferndorf.
am 9. November er., Vormittags 9 Uhr, in Kreuzthal vor der Turnhalle.

9. Stadt und Amt Hilchenbach.
am 9. November er., Nachmittags 1 1/2 Uhr, in Hilchenbach in der Nähe des
Bahnhofs.

B. Kreis Olpe.

1. Amt Kirchhundem.
am 11. November er., Vormittags 9 Uhr, in Altenhundem auf dem Schützenplatz.

2. Amt Willeim.
am 11. November er., Nachmittags 2 Uhr, in Grevenbrück in der Nähe des
Bahnhofs.

3. Stadt und Amt Olpe.
am 12. November er., Vormittags 9 1/2 Uhr, in Olpe auf dem Markt.

4. Amt Drolshagen.
am 12. November er., Nachmittags 4 Uhr, in Drolshagen auf dem Markt.

5. Amt Benden.
am 13. November er., Vormittags 9 1/2 Uhr, in Rothemühle vor der Wirt-
schaft Stahl.

Anmerkungen:
1. Wer ohne Entschuldigung fehlt, wird mit Arrest bestraft und verliert
den Anspruch auf die Landwehrdienstauszeichnung.
2. Ehrenzeichen und Erinnerungsmedaillen sind bei der Kontrollversammlung
sichbar anzulegen.
3. Die Militärpapiere sind mitzubringen.
4. Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, die so unvorhergesehen
eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der
Theilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher oder
spätestens zur Stunde der Kontrollversammlung durch eine Bescheinigung der
Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.
Siegen, den 1. Oktober 1893.

Königl. Bezirks-Kommando Siegen.

H. Beulke, Siegen,

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die



Herbst-Neuheiten



in Kleiderstoffen und Damen-Confection
in reichhaltigster und geschmackvollster Auswahl eingetroffen sind, und bittet um
geneigten Zuspruch.

Für die Uebergangszeit empfehle ich
Golf-Capes, Pelserinen- und Regenmäntel,
 worin Auswahlsendungen kostenfrei zu Diensten stehen.
Billigst gestellte, aber feste Preise.

Die Möbel-Fabrik & -Handlung

von
Bahnhofstraße. H. NIES, Siegen, Bahnhofstraße.

hält ihr reichhaltiges Lager in allen Sorten Möbel- u. Polsterwaaren,
 vom Einfachen bis zum Feinsten, bei billigen Preisen bestens empfohlen.
 Uebernahme ganzer Ausstattungen und Lieferung in kürzester Frist.
 Musterbücher u. Zeichnungen stehen gerne zu Diensten.



Den Empfang der
**Neuheiten in Regen-
 und Winter-Mänteln**
 für Damen und Kinder zeigen ergebenst an

D. & M. Spickermann,
 49 Markt 49.

Ferner empfehlen unser reichhaltiges Lager in den neuesten Kleider-
 stoffen, auch im Ausschnitt.

großes Musikalienlager

in empfehlender Erinnerung.

Musikalien für Klavier 2händig.	Musikalien für Violine allein.
" " Klavier 4händig.	" " Flöte allein.
" " Violine und Klavier.	Lieder für Männerchor.
" " Violoncello u. Klavier.	Lieder für 1 Singstimme mit Klavier.
" " Flöte und Klavier.	Complets mit u. ohne Klavierbegleitung.

Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.
 Das Lager wird durch die neuesten Erscheinungen fortwährend ergänzt.
 Siegen, Markt 2. **Herm. Montanus,**
 Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Musikverein.

Die Uebung ist auf **Mittwoch** verlegt.
Armen-Unterstützungsverein.
 Freitag den 1. November er.,
 Abends 8 Uhr pünktlich, findet
Vorstands-Sitzung
 im Vereinslokal bei Herrn Friedrich
 K. Laas, Untere Kölnnerstr., statt, wozu
 ergebenst einladet
 Siegen, den 28. October 1893.
 Der Vorsitzende: **Knoys.**

Ortskrankenkasse Ferndorf.
 Sonntag den 3. November,
 Nachmittags 4 Uhr:
General-Versammlung
 im Gasthof K. Laas.
 Tagesordnung: Wahl des Aus-
 schusses zur Abrechnung der Jahres-
 rechnung pro 1893.
 Der Vorstand.

25-33 1/2 % unter Preis!
 Ca. 5 Duzend
**wollene
 Schlafdecken**
 zu M. 4.50, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00.
Feine Jacquard-Decken
 zu 9, 10, 11, 12 M.
A. Büßmann, Siegen,
 Markt.

**Alle Sorten
 Hausbrandkohlen,**
 gewaschene Anthraciten 1 und 11,
 Stückkohlen, prima melirte Kohlen,
 Anthracitkohlen (Pflöge 11 von Fehle
 Langenbrunn),
 sowie
Rußschmiedekohlen
 empfiehlt in bester Qualität
Friedrich Gimbel.

Kölner Dombau-Lotterie,
 Hauptgewinn 75 000 Mark baar,
 30 000 " " " "
 15 000 " " " "
 Loose à 3 Mark empfiehlt und ver-
 sendet auch unter Nachnahme
Louis Schmidt Nachf.,
 Schulplatz 3, Siegen, Schulplatz 3.

Berliner Kolbe Krenz-Lotterie.
 Loose à 3 M. 30 sind zu haben bei
W. Laas.

Wieder angekommen!
Feinste Toilettenseifen
 (nicht Abfalleife) in Pfund-Packeten
 per Pfd. 50 Pfg.
S. Lehn,
 9 Markburgerstr. 9.

**Nathenower
 Brillen u. Klemmer**
 für Schwach- und Kurzsichtige.
Blaue Ruchschuhbrillen für
 Kinder und Erwachsene.
Arbeiter-Schutzbrillen
 nach Vorchrift, sowie Thermometer,
 Barometer, Kuppen, Reflektoren etc.
 empfiehlt
Martin Laas.
 Ein- u. Ausfertigung neuer Gläser und
 sonstige Reparaturen werden prompt
 ausgeführt.
 Reklamation, Druck und Verlag von G. Laas & Co.
 in Siegen.

Gelegenheitsgeschenke

in großer Auswahl
 empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Heifer I., Siegen, Lohrstr.,
3 Markt-Bazar.